



# Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

14tes Stück. Montag, den 19. März. 1764.

Königsberg.

Den morgenden Eintritt des Frühlings können wir nicht schöner, als mit nachstehendem Gedichte bewillkommen, das aus den Handschriften unsers der Preussischen Rechtspflege auch im sechzigsten Jahr seines Alters noch viel zu früh entzifferten Herrn Tribunals, und Hofgerichtsraths von *Werner* genommen ist, der die Kunst besessen auf dem dornichten Wege der Rechtsändel, worauf ihn sein Amt täglich führte, diese Blumen zu erziehen. Wir dürfen sein vielleicht noch nicht übergrüntes Grab, mit keinen Lorbeerern überstreuen, da sein eigener Fleiß in dieser vortreflichen Schilderung des Frühlings die ersten Weischen herausgesäet. Kenner der römischen Dichtkunst host man durch diese Probe nach mehreren künftern zu machen, und vielleicht sind wir im Stande auch die Zeichnungen der übrigen drey Jahreszeiten, von demselben Pinsel und noch lebhaftern Kolorit, zu gehöriger Zeit zu liefern.

*J*am cessere nives, cesserunt frigora brumae,

Exsultat vinclis terra soluta suis.

Veris honor redit, redierunt gaudia laevis;

Restituit validum Phoebus ab axe dierna,

Iam viridi tellus praetendit flamina velo,

Lanugo pubis graminaceaeque rubet.

Disrumpit tumidus latitantia semina succus,

Pullulat, et gracili germine fingit acus;

Prosiliunt varii vegeto molimine flores.

Pallida stat citior primula veris humo;

Cespitibus violae grato spiramine fragrant



Et rutilat fulvi flammula blanda croci.

Aureus hic Narcissus adest, argenteus illic:

Discolor atque decus flos Hyacinthus habet

Hepaticae flauas micat inter stellula calthas

Quasque coloratas fers Amaranthe comas,

Mox dotes reliquas enoluet Flora triumphans,

Iam pratis, hortis spes peramaena ridet.

Exsurgunt teneris congesta cubilia plantis,

Ingeminant solem vitrea tecta foco,

Connubiis junctae coeunt in foedera stirpes,

Stipite nobilior termes adultus erit.

Papilio pictis utrumque circumulat alis,

Nec flos, nec volucris, mixta figura nitet.

Dum turgent nodis salicis mendacia lanae,

Dulcia mella petens lacta susurrat apis.

Clarifonos philomela tuos exponit honores

Arbor! mox umbras explicitura suas.

Flexibus obliquis vaga nuntia veris hirundo

Errat, et ad notos fertur amica lares.

Carminibus lepidis aures demulcet alaunda;

In faciles nidos gleba recurva venit.

Sucta lege redit consulta ciconia nutrix,

Latranti stomacho rustica iura citans.

Gutturum iamque cauo dissyllaba cantica plaudens

Qui repetit cuculus, degener ales, adest.

Incola segnis aquae streperis dum faucibus exstat

Discrepat alternis garrula rana modis.

Provida gallinae glocitantis tegmina pulli

Consensa querulo territa turba petunt.

Rustica gens vigilans pars frangit vomere sulcos

Semina, spem messis pars locat, apta solo.

Per sylvas pecudes errant, in montibus agnae;

Tityrus et calamo carmina miscet amaran.

Tempore tam suavi tristes discodite curae!

Vexye Polo, menti rideat alma dies!.

Bescheidnes Königsberg! darf sich dein  
Bernier schämen

Die Stelle zwischen Kleist und Thomson  
einzunehmen?



Göttingen, den 22. Febr.

Die Königl. Landesregierung zu Hannover hat den hiesigen Hauswirthen, welche ihre durch den Krieg verwüstete oder von Handgeräth entlöste Zimmer ungesäumt wieder in wehnhabaren Stand setzen, oder neue Stuben anlegen wollen, um selbige auf den Sommer an Studenten vermieten zu können, zu den erweislich daran verwandten Kosten eine Vergütung von 30 pro Cent ausgemacht.

Münster, den 29. Febr.

Der Churfürst zu Köln hat sich hier eine Zeitlang aufgehalten, und wird am 5. März nach Bonn und von dannen nach Frankfurt abreisen, um den dasigen Erdnährungsgeäfte bezuzuwohnen.

Frankfurt, am Mayn, vom 20. Febr.

Die Wahlconferenzen haben vorgestern ihren Anfang genommen. In eben dem Tage traf der Königl. Preuss. Gesandtschaftsmarschall, Herr Graf von Por demitz, allhier an. Heute Vormittags sind die fürtrefflichen Wahlbothschafter das zweytemal zur Wahlconferenz auf den Römer gefahren. Abends gaben der Fürst von Nickenstein in dem Saal zum König von England und morgen Abend der Fürst Esterhazy im Junghof abermal Bal und Soupee. Diesen Morgen sind der Reichs-Erbmarschall, Herr Graf von Pappenheim hier eingetroffen; imgleichen ein Theil von der Churfürstl. Schweitzergarde, wie auch eine Anzahl Kayserl. Reitsperde ic.

Rouen, den 22. Febr.

Die Gemalin eines hiesigen Parleментарraths hat über die Verbannung unsers Parleментарs folgende Verse unter dem Titel einer Grabchrift gemacht:

Ci git, sous ces sacrés portiques,

Ces marbres, ces voutes antiques,

Un respectable Corps, dont les Membres epars  
Courrent encore mille hasards,

Passant, de quelques pleurs arrose au moins la cendre!  
Son zele etoit si pur, son coeur etoit si tendre,

Il cherissoit le peuple, il adoroit le Roi,

De son devoir suivant la loi;

Long tems avec honneur il servit sa Patrie

Mais menacé d'ignominie

Accusé par la Calomnie

De Rebellion, d'attement

Il aimo mieux s'oter la vie

Que de vivre sans gloire et de trahir l'Etat.

Eine andere Parleментарrathin hat dieser Grabchrift nachstehende Stroephe entgegnen gesetzt:

De tous les Parleментарs, Madame, un seul a tort.

Loin de combattre, il suit; loin de vaincre, il abdique;

Ainsi le vieux Caron en se donnant la mort

Au lieu de la servir, perdit la republicue.

Paris, den 27. Febr.

Der König hat dem Herzog von Pragla und seinem Bruder dem Grafen wieder erlaubt bey Hofe zu erscheinen. Das Schicksal der Jesuiten ist durch einen Parleментарschluß entschieden, der unter dem 22ten d. registriert worden. Die Mitglieder des Parleментарs zu Rouen, welche ihre Stellen niedergelegt, erhielten den 23ten d. verschloßene Befehle, um sich den 12. März wieder zu versammeln.

London, vom 27. Febr.

Den 21ten dieses wurde im Oberhaufe eine gewisse Schrift: Das Recht auf dem Thron, oder die Vorzüge der Kayserl. Krone von Großbritannien. verurtheilt, zu Westminster den 25ten und vor der Börse zu London den 27ten dieses durch den Scharfrichter verbrannt zu werden. Den 23ten gestand der Buchdrucker, Wilhelm Griffin, die Handschrift von einem gewissen Timotheus Brecknock erhalten zu haben, der aufgehoben und in Verwahrung gebracht werden soll bis auf weitere Befügung. Die zwey Prozesse gegen Herrn Wilkes wegen der 45sten Nummer und des Versuchs über die Frauenzimmer sind bey der Bank des Königs vor dem Oberrichter Mannesfeld den 21. d. entschieden und Angeklagter schuldig erklärt; die Bestimmung der verdienten Strafe aber auf einen andern Tag verschoben worden. Unterdessen die Bank des Königs diese Sache nach dem Wunsch des Ministeril entschieden, beschlossen der LordMaire und die Bürgerchaft von London dem Oberrichter Pratt einen Aufnahmehrief in einer goldenen Büchse zu überreichen, und baten sich zugleich die Erlaubniß aus sein Gemälde zu besorgen um selbigem eine Stuhle auf dem Stadthause unter den berühmtesten Personen einzuräumen. Franklin, der die Verbannung der 45sten Nummer verhindern wollen, wurde den 22ten d. verurtheilt zu 3 Monath Gefängniß, zu einer Geldbuße von 6 Schill. 8 Pf. und zu einer Caution einer gute Aufsührung auf ein Jahr lang.

Der im Januar ohne Erben verstorbene Baronet, Herr Georg Dawning hat sein großes Vermögen der Universität zu Cambridge vermacht, die an baarem Gelde 100000 Pf. Sterlingen, wofür ein neues Collegium erbauet, und noch 10000 Pf. jährliche Einkünfte zu dessen Unterhaltung angewandt werden sollen. Er war ein Abkömmling des Georg Dawning, welcher vom Cromwell als Minister an die Generalstaaten gesandt war, dessen Parthey aber verließ und es mit Carl dem zweyten hielt, wodurch der Grund zu diesen großen Reichthümern gelegt worden.

Basel, den 20. Febr.

Die Sache des Herrn Calas, welche auf Verschöpfung seines Sohn umgebracht zu haben, hingericht



ter worden ist, hat den Herrn von Voltaire bewogen, etwas de la Tolerance zu schreiben, worin er unter seinen Beweisen für die Unschild des Herrn Calas, einige Gründe gewagt hat, deren Vortrag in Frankreich so übel aufgenommen worden, daß dieses Buch gegenwärtig desto mehr gesucht wird, weil es verboten worden.

Copenhagen, den 27 Febr.

Den 23ten dieses Monats legten des Prinzen Friedrichs Königl. Hoheit, in Gegenwart der geheimen Staatsminister eine ruhmwürdige Probe von ihrer Wissenschaft in der christlichen Sittenlehre, in der Geschichte des Naturrechtes, und in der lateinischen Sprache ab. In einer Versammlung der Secular-Vereinsgesellschaft ist beschloffen worden ihren Theilhabern 6 Procent von dem Casubehalt des 1763sten Jahres auszugahlen, welches von 600000 Rthlr. als dem ganzen Fond der Compagnie, 36000 Rthlr. ausmacht.

Mayland, den 13 Febr.

Der Herzog von York reisete den 10 dieses von Genua, und denkt heute oder morgen zu Turin einzutreffen. Vor seiner Abreise langte ein englisches Kriegeschiff zu Genua an, welches eine Menge von Weizen, Tabacksdosen und Galanteriewaaren mitgebracht, die man 400000 Rthlr. werth schätzt. Ihre Königl. Hoheit werden selbige zu Geschenken auf ihrer Reise durch Italien anseheilen.

Rom, den 11 Febr.

Aus Neapel vernimmt man, daß das gemeine Volk wegen der Theuerung aufrührerisch wird, und daß neulich zu Avellino bey einem gleichmäßigen Aufstande 90 Menschen ums Leben gekommen.

Ancona, den 11 Febr.

Weil die Pest in Dalmatien sich ausgebreitet, hat sich unser Stadthalter, Herr Altieri auf Befehl des heiligen Stuhls hieher begeben, um durch vereinigte Aufmerksamkeit zu verhüten, daß die Contagion nicht die Länder des Kirchenstaats berühre.

Toulon, den 16 Febr.

Die Königl. Fregate la Topaze, welche vom Ritter von Lundenburg commandirt worden, und zur Escadre des Ritters von Fabry gehört, langte den 17. dieses in unsern Hafen an, und bringt uns die Nachricht mit, daß den 16ten Januar ein Friedenstractat zwischen Frankreich und der Regierung zu Algier geschlossen worden. Der Ritter von Fabry hat dem Aly, Bey-Bacha eine gelbene mit Diamanten besetzte Uhr verehret, und dieser jenem ein Gegengeschenk von 2 Löwen, 2 Tygern, 4 Ochsen und 12 Schaafen gemacht, ohne die Gerichte von Milchrahm zu rechnen, womit er alle Tage von der Gemahlin dieses barbarischen Fürsten bedürftig worden. Der Bey

soll dem Ritter mehr als einmal die Hand gedrückt haben, mit der Versicherung, daß er vor allen Nationen in Europa am meisten die Franzosen liebt.

Turin, den 15 Febr.

Der Herzog von York langte am 12ten des Mittags in den königlichen Kutschen an, welche ihn zu empfangen bis auf die erste Post entgegen gekommen waren, und begab sich um 4 Uhr nach Hofe. Abends erschien er in der Oper, und besprach sich lange mit dem König, dem Herzoge von Chablais und den Prinzen. Se. Königl. Hoheit denken einige Zeit unter dem Namen eines Grafen von Myster, incognito allhier sich aufzuhalten.

Königsberg, den 18. März.

Heute genoß unsere Stadt das vorzügliche Glück, Ihren noch unvergeßlichen ehemaligen Gouverneur, des Herrn General en Chef, General-Directeur des gesamten Policewesens, wirklichen Kammerherren, Vice-Obersten von Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Kürassierregiment, Senateur und Rittern von Korff Excellenz bey Devo Durchreise nach dem warmen Bade wiederum in ihren Wällen zu sehen. So erfreut Königsberg durch diesen Anblick geworden; so gewiß ist es, daß es die Verbindlichkeiten, die es Sr. Excellenz für Devo hiesiges weise und leuchtende Gouvernment, und auch in Petersburg noch fortgesetzte gnädige Gesinnungen gegen unsere Landesleute, schuldig geblieben, allemal in dankbarem Andenken behalten wird.

#### AVERTISSEMENT.

Weym Verleger dieser Zeitung ist zu haben: Journal encyclopedique p. l'anné 1763. 24 Part. 8. 44 fl. Dictionnaire nouveau allemand-françois, et françois-allemand à l'usage des deux nations, 2 Tom. gr. 4 et gr. 8. à Strasb. 21 fl. Mosers Betrachtung über die Aufrichtigkeit, Hst. und Leipz. 1 fl. Der große Gott im Kleinen, auf eine seiner Majestät ansähdige Weise an dem Geschöpfe der Wien betrachtet von J. G. Wallpurger, 8. Chemnitz 763, 2 fl. Süß: milchs göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tode und der Fortpflanzung desselben erwiesen, 2 Theile, 8, 10 fl.

Diese Zeitungen werden Montags und Freytags um 10 Uhr Vormittags im Kanterischen Buchladen ausgegeben, altho auch noch von den hiesigen resp. Liebhabern die Pränumeration angenommen wird, Auswärtige aber belieben sich deßhalb bey dem Postamt ihres Orts zu melden.